

Lehrgang

Frühe sprachliche Förderung

6 ECTS

PH Burgenland
Institut für Personal- und Schulentwicklung an allgemein bildenden Schulen und für
Elementarpädagogik

Lehrgang Frühe sprachliche Förderung				
Credits	Semesterwochenstunden	Präsenzphasen	Betreute Individualphasen	Semester
6	6	6	0	1

Präambel:

Sprache ist der Schlüssel zur Welt (Wilhelm von Humboldt).

Sprachliche Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für eine gelungene Bildungslaufbahn. Demzufolge ist die Stärkung der Sprachkompetenz ab dem frühen Kindesalter eines der wichtigsten Ziele unseres Bildungssystems. Um allen Kindern gerechte Bildungschancen zu gewähren und einen gelingenden Übergang in die Grundschule zu ermöglichen, soll die notwendige Entwicklung der deutschen Sprache, ob Erst- oder Zweitsprache, durch einen professionellen Umgang mit Sprachen gefördert werden. Dabei soll auf die gesamten vorhandenen kognitiven und sprachlichen Ressourcen der Kinder aufgebaut und ihre Neugierde für weitere Sprachen geweckt bzw. gepflegt werden. Der Lehrgang soll Pädagoginnen und Pädagogen mit den notwendigen Fähigkeiten und Kenntnissen sowohl für die Sprachstandserhebung bzw. für die entwicklungsbegleitende Beobachtung der Sprachentwicklung und Sprachaneignung als auch für die frühe Sprachförderung ausstatten. Bewusstsein für die Bedeutung von Sprache und Sprachkompetenz, besonders vor dem Hintergrund von Multikulturalität, Mehrsprachigkeit, Diversität und Inklusion, soll entstehen. Den Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern soll Raum gegeben werden, sowohl über die eigene Sprachbiographie, als auch über die Rolle und das Selbstverständnis als Pädagogin und Pädagoge zu reflektieren mit dem Ziel, das Kind – ausgehend von dessen Bedürfnissen, Dynamik und Ressourcen – in seiner sprachlichen Entwicklung optimal zu begleiten.

Abstract:

Auf der Basis sprachwissenschaftlicher, entwicklungspsychologischer und elementarpädagogischer Erkenntnisse erwerben die Studierenden die Kompetenz Sprech- und Sprachstandsfeststellungen durchzuführen und ein praxisorientiertes handhabbares Wissen, das sie befähigt gezielte sprachliche Förderung quer durch den pädagogischen Bildungsalltag zu gestalten.

Zielgruppe:

Kindergartenpädagog/innen, Volksschullehrer/innen und Sonderschullehrer/innen, die in einem Kindergarten arbeiten bzw. an einer Schule unterrichten, Lehrende an BAKIPs (Unterrichtsgegenstände: Pädagogik, Didaktik, Praxis oder Deutsch) und Übungskindergartenpädagog/innen.

Studienorganisation:

Berufsbegleitende geblockte Veranstaltungen

Abschluss:

Der Lehrgang gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Lehrveranstaltungen positiv beurteilt wurden.

Lehrgangszeugnis:

Nach positivem Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer/innen ein Lehrgangszeugnis mit dem Anschlusszertifikat „Frühe sprachliche Förderung“.

Modulübersicht

	Modul	Sem.Wstd.	ECTS
K-1	Wissenschaftliche Grundlagen	2	2
K-2	Spracherwerb: Beobachtung – Analyse - Entwicklungsbegleitung	2	2
K-3	Früher Spracherwerb - Didaktik	2	2

Module des Lehrgangs

Kurzzeichen: K - 1	Modulthema: Wissenschaftliche Grundlagen
Lehrgang: Frühe sprachliche Förderung	Modulverantwortlich: Mag. Manuela Urschik-Eselböck, BA.
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul	
Voraussetzung für die Teilnahme: Abgeschlossenes Lehramt für Volksschulen abgeschlossenes Lehramt für Sonderschulen, abgeschlossene Ausbildung zur / zum Kindergartenpädagog/in	
Bildungsziele: Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • über gesicherte theoretische Grundkenntnisse des Spracherwerbs aus den Bereichen Psychologie, Linguistik, Neurologie und Soziologie verfügen 	
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe im Bereich Spracherwerb (DaF, DaZ, Familiensprache, Bildungssprache, Erstsprache, linguistische Terminologie,...) • wesentliche Theorien zum Spracherwerb (Konstruktivismus, Nativismus,...) • Meilensteine des (mono- und bilingualen) Spracherwerbs • biologische und soziale Grundvoraussetzungen für den Spracherwerb/die Sprachaneignung • förderliche und hemmende Bedingungen für den Spracherwerb (Spiel, Dialog, Zusammenhang Kognition-Motorik-Sprache, Motivation, Gelegenheit, soziokulturelle Hintergründe) • Besonderheiten der deutschen Sprache, auch unter der Perspektive anderer Sprachen • Sprach(lern)biografien als Grundlage zur Auseinandersetzung mit der sprachlichen und der kulturellen Vielfalt (Sprachensteckbriefe,...) 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> • können die relevanten Begriffe aus den Bereichen Spracherwerb und linguistische Grundlagen definieren und sie in fachlichen Diskursen verwenden • kennen die wesentlichen Theorien zum Spracherwerb, können diese zusammenfassen und bei ihrer praktischen Arbeit berücksichtigen • können die Meilensteine des mono- und bilingualen Spracherwerbs benennen • können biologische und soziale Grundvoraussetzungen für den Spracherwerb benennen und zukünftig in der diagnostischen Arbeit berücksichtigen • können förderliche und hemmende Bedingungen für den Spracherwerb erkennen und reflektieren • können Besonderheiten der deutschen Sprache reflektieren, diese mit ausgewählten Sprachen in Verbindung setzen und die praktische Arbeit darauf abstimmen • können Sprach(lern)erfahrungen anhand sprachbiografischer Arbeiten reflektieren und für sprach- und kultursensibles Handeln nutzen 	

Lehrveranstaltungen	Lehr- und Lern-formen (siehe §4)	Präsenzstudium 1 SWStd = 15 UE à 45 Minuten		ggf. betreute Individualphase		Selbststudium	ECTS
		SWStd.	UE	SWStd.	UE	Arbeitsstunden à 60 Minuten	
K1-a Spracherwerb und Spracherwerbtheorien	SE	1	15	0	0	13,75	1
K1-b Sprache im Zentrum der Lernprozesse	UE	1	15	0	0	13,75	1
Summe							2

Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil	
Leistungsnachweise: Gemäß Prüfungsordnung und nach Maßgabe der jeweiligen Modulplanung	
Sprache(n): Deutsch	

Kurzzeichen: K - 2	Modulthema: Spracherwerb: Beobachtung – Analyse - Entwicklungsbegleitung		
Lehrgang: Frühe sprachliche Förderung	Modulverantwortlich: Mag. Manuela Urschik-Eselböck, BA.		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul			
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abgeschlossenes Lehramt für Volksschulen, abgeschlossenes Lehramt für Sonderschulen, abgeschlossene Ausbildung zur / zum Kindergartenpädagog/in			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Beobachtung von Sprachentwicklung und Verfahren der Sprachstandserhebung reflektieren und zielgerichtet durchführen, auswerten, dokumentieren und die Ergebnisse für Förderangebote und Entwicklungsbegleitung nutzen können • befähigt werden im Bereich der Sprachentwicklungsbegleitung und Sprachförderung interdisziplinär zu kooperieren 			
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Formen der Durchführung, Aufzeichnung/Dokumentation sowie Auswertung von Beobachtungen und Sprachstandserhebungen, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Diversitätsbereiche, insbesondere multilingualer und multikultureller Gegebenheiten in der pädagogischen Praxis • Möglichkeiten und Formen der Planung und Begleitung von Förderung auf Basis der Ergebnisse der Beobachtungs- und Sprachstandserhebung • Erscheinungsformen von Spracherwerbsstörungen • Möglichkeiten der Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams sowie mit allen Bildungspartnerinnen und -partnern unter besonderer Berücksichtigung der Transition „Kindergarten-Schule“ • Sensibilisierung für die Grenzen und Möglichkeiten der eigenen pädagogischen Tätigkeit im Bildungsbereich „Sprache und Kommunikation“ sowie für den Nutzen und Wert von Beobachtungs-, Erhebungs- und Dokumentationsformen der Sprechentwicklung und Sprachaneignung 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen im Bereich der Sprach- und Sprechentwicklung sowie Sprachstandserhebungen unterschiedlicher Diversitätsbereiche, unter Berücksichtigung multilingualer sowie multikultureller Gegebenheiten im pädagogischen Arbeitssetting durchführen, aufzeichnen und auswerten • die Ergebnisse bzw. Dokumentation der Beobachtungen und Sprachstandserhebungen für die Planung der Förderung im eigenen Arbeitsfeld nutzen sowie im Rahmen gelingender Transitionsprozesse zum Einsatz bringen • Spracherwerbsstörungen erkennen und entsprechende Maßnahmen im Rahmen einer Bildungspartnerschaft einleiten sowie den Bildungspartnerinnen und -partner angemessen Auskunft geben • den Nutzen und den Wert von Sprachstandsbeobachtungen und Sprachstandserhebungen für das eigene Arbeitsfeld erkennen und entsprechende Entwicklungsbegleitung und Förderung sichern 			

Lehrveranstaltungen	Lehr- und Lern-formen (siehe §4)	Präsenzstudium 1 SWStd = 15 UE à 45 Minuten		ggf. betreute Individualphase		Selbststudium	ECTS
		SWStd.	UE	SWStd.	UE	Arbeitsstunden à 60 Minuten	
K2-a Sprach- und Sprechkompetenz im Arbeitssetting beobachten	PS	1	15	0	0	13,75	1
K2-b Sprech- und Sprachstandsfeststellung	UE	1	15	0	0	13,75	1
Summe							2
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Leistungsnachweise: Gemäß Prüfungsordnung und nach Maßgabe der jeweiligen Modulplanung							
Sprache(n): Deutsch							

Kurzzeichen: K - 3	Modulthema: Früher Spracherwerb - Didaktik		
Lehrgang: Frühe sprachliche Förderung	Modulverantwortlich: Mag. Manuela Urschik-Eselböck, BA.		
Kategorie (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul): Pflichtmodul			
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abgeschlossenes Lehramt für Volksschulen, abgeschlossene Ausbildung zur / zum Kindergartenpädagog/in			
Bildungsziele: Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • didaktisch-methodische Kompetenzen zur Sprachbildung und –förderung auf der Elementar- und Primarstufe erwerben • zum sprach- und kultursensiblen Handeln befähigt werden 			
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Transition- Transitionskompetenzen am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule • Vergleichbarkeit der institutionellen Orientierung hinsichtlich Elementar- und Primarbildung • sprachbasierte Prinzipien zur Sprachbildung • Modelle der frühen Sprachbildung und –förderung – Erst- und Zweitsprache(n) • didaktisch relevante Materialien bzw. Medien • Planung, Durchführung und Dokumentation sprachfördernder Maßnahmen • institutionenübergreifende Konzeption zur Sprachbildung und –förderung • Reflexion der Sprachbildung und speziellen Sprachfördermaßnahmen, auch auf Teamebene • Sprachenbildung als Querschnittsdimension –sprachensible Begleitung in elementaren Bildungseinrichtungen und im Unterricht z.B. Sachfächer • Vernetzung mit Expertinnen und Experten sowie mit regionalen Projekten • Dokumentationsformen der kindlichen Sprachkompetenzen z.B. Portfolio, audiovisuelle Dokumentation 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • den Erwerb von Transitionskompetenzen bei Kindern in der Schuleingangsphase unterstützen • Grundkenntnisse zur frühen Sprachbildung und –förderung anwenden • Sprachbildung und –förderung kind- und situationsgerecht im pädagogischen Schul- und Kindergartenalltag planen, ko-konstruktiv umsetzen sowie dokumentieren • aktivierendes didaktisches Material bzw. didaktisch relevante Medien auswählen und sachgerecht einsetzen • regionale Projekte zwischen Kindergarten und Schule initiieren und kompetent begleiten • Sprachanlässe in elementaren Bildungseinrichtungen und im Rahmen des Gesamtunterrichts erkennen und nutzen • Sprachkompetenzen des Kindes dokumentieren und mit allen an der Sprachenbildung Beteiligten kommunizieren 			

Lehrveranstaltungen	Lehr- und Lern-formen (siehe §4)	Präsenzstudium 1 SWStd = 15 UE à 45 Minuten		ggf. betreute Individualphase		Selbststudium Arbeitsstunden à 60 Minuten	ECTS
		SWStd.	UE	SWStd.	UE		
K3-a Prinzipien der Sprachförderung	UE	1	15			13,75	1
K3-b Modelle zur Sprachförderung in Erst-, Zweit- und Fremdsprache	UE	1	15			13,75	1
Summe							2
Literatur: gemäß Lehrveranstaltungsprofil							
Leistungsnachweise: Gemäß Prüfungsordnung und nach Maßgabe der jeweiligen Modulplanung							
Sprache(n): Deutsch							